

Wanderfluss Loire

Die Loire ist mit 1008 km Länge der grösste Fluss Frankreichs. Sie bildete während des Hundertjährigen Krieges (1337–1453) zeitweise die Grenze zwischen den von England besetzten Gebieten im Norden und dem eigentlichen Frankreich. Wegen der Schönheit des Tales liess sich seit dem Beginn der Renaissance im 16. Jh. der Adel an der Loire nieder. Aus dieser Zeit stammen auch die meisten der rund 400 bekannten Schlösser. Sie liegen alle an der unteren Hälfte des Flusses. Da die Loire schon früh als Handelsweg genutzt und schiffbar gemacht wurde, kann sie fast durchgehend befahren werden.



Hundert Kilometer Natur pur

Im Juli paddelten wir in zwei Abschnitten der oberen Loire-Hälfte zwischen Decize und Briare. Die Strecke ist mit Kanuführer, topografischen Karten und vielen Erlebnisberichten ausgezeichnet dokumentiert. Im Sommer war der Flusspegel sehr niedrig. Oft mussten wir uns von der Hauptströmung lenken lassen, um nicht aufzuhocken. Dadurch war die Flusslandschaft oft geprägt durch breite Sandbänke, die zum Baden oder Zelten geradezu einluden. Ausser bei ein paar markierten Naturschutzgebieten ist das Biwakieren auch durchwegs erlaubt und war – mit Ausnahme der in der Dämmerung aggressiven Mücken – ein wunderbares Naturerlebnis.



Die Fließgeschwindigkeit von ca. 4km pro Stunde war für uns «Wasserwanderer» sehr angenehm: Sie unterstützte unseren gemütlichen Rhythmus, dass wir doch flott vorankamen und trotzdem war ein Anlanden stets problemlos möglich. Die charakteristischen Steinbrücken mit meist mehreren Bögen sollten vor dem Durchfahren trotzdem jeweils besichtigt werden. Je nach Bauweise des Flussbettes unterhalb der Brücken muss – wie in Nevers – umtragen oder getreidelt werden. Die keilartige Bauweise der Brückenpfeiler und das oft daranhängende grobe Schwemmholz lassen erahnen, wie die Loire im Frühling daherkommt.



Wanderfluss für die ganze Familie

Mit dem Wasserstand in den Sommermonaten kann die Loire mit verschiedenen Bootstypen befahren werden. Unterwegs begegneten wir ausschliesslich offenen Kanadiern oder Sit-on-Top-Kajaks. Wir kamen mit unseren Seakajaks problemlos, locker und zügig voran und würden sie auch bei einer nächsten Tour nicht missen. An verschiedenen Orten können Boote und Ausrüstung bei Verleih-Stationen für einzelne Strecken mit Rücktransport oder für Mehrtages-Touren gemietet werden. An der ganzen Strecke gibt es immer wieder Einkaufsmöglichkeiten und auch Bahnhöfe (Fahrplan beachten...), die auch eine Tour mit dem eigenem Auto problemlos möglich machen.

Die Loire per Kanu – ein Tipp für Genusspaddler, Natur-Liebhaberinnen und ein Erlebnis der besonderen Art für die ganze Familie!
Daniel Käsermann

